



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 105.

Dienstag, den 25. Mai.

1847.

Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern

von Kathinka Zis.

(Fortsetzung.)

Sie weinte lange an seinem Herzen und wollte sich nicht beruhigen. Endlich bat sie ihn, sie in dem stillen Thal zu lassen, und ihr hier so oft zu leben, als ihn der Thron entbehren könne. In Salem sollte er Fürst, hier Mensch sein; dort sollte er herrschen, hier lieben; dort sollte er für Alle glänzen, hier einzig für sie strahlen, und die Fülle seiner Liebe sollte ihr ungetheiltes Eigenthum bleiben; dort sollte ihm Weihrauch dämpfen, der Ruhm sollte ihn krönen, er sollte auf Menschenglück hoffen — hier sollte er die reichen Opfer genießen, welche ihm die Liebe darbringen würde.

Wer konnte ihr widerstehen? Er ging um so freudiger auf ihre Wünsche ein, da er den Scheide-

brief, der seine Ehe mit Tamakris trennte, noch nicht erhalten hatte. Hier sollte sie der Jäger finden, wenn der König ausruhte; — von seinen Wächtern im weiten Kreise umgeben, sollte sie einstweilen mit Silli ein Haus bewohnen — dort hoffte er in ihren Armen alle Seligkeit zu finden, deren das arme Menschenherz hienieden fähig ist; war dann Tamakris entfernt und zur Ruhe verwiesen — war der Verrätherbund erst durch sich selbst zernichtet, dann wollte er seine junge Frau im Triumph in seine Hauptstadt führen. — Noch in derselben Stunde gebot er Sabud, zehntausend Hände mit dem Bau eines Hauses zu beschäftigen, das aus den Cedern des Libanon aufgeführt werden sollte.

Und als sie darauf heißen Dank stammelnd an seiner Brust lag, da drückte er sie begeistert an sich, und legte das Gelübde ab, sein Herz in ihrer Liebe zu reinigen; sie sollte seine Führerin sein, wenn ihm, seinem Throne, dem Altar oder dem